

Applaus für ein grandioses Ensemble

Begeistertes Publikum beim Domkonzert des Don Kosaken Chores / Spielerische Leichtigkeit

Von Carlheinz Wolf

Eichstätt (EK) Mit großem, intensivem Chorklang ließ der weltberühmte Don Kosaken Chor Wanja Hlibka das Domkonzert am Sonntag zu einem originellem und besonderem Erlebnis werden. Bereits zu Beginn brachten die Don Kosaken mit ihrem nuancenreichen, starken Stimmen den Dom zum Schwingen.

Eine unglaubliche dynamische Bandbreite war auch bezeichnend für den Klang in dem intensiven, bittenden Ge-

bet „Herr erbarme dich unser“ von Lvorsky. Sowohl solistisch als auch im Gesamtklang erwies sich der Chor als großartig intonierendes Ensemble.

Die folgende russische Weise „Allmächtiger Gott“ war dem aus dem weltberühmten Original Kosaken Chor Serge Jaroff entstandenen Chor, der durch das langjährige Mitglied (1967– 1979) Wanja Hlibka seit 1991 neu formiert wurde, wie auf den Leib geschrieben. Das einzigartige Spektrum von Klangfarben, beginnend mit der spielerisch instrumental

klingenden Untermauerung eine Soloparts bis hin zu einem stimmungsgewaltigen orchestralen Gesamtklang bleibt unnachahmlich.

Voll intensiver, großartiger Tiefe gestaltete dieser Chor dann Fatejevs Vertonung des ersten Psalms Davids. Mit spielerischer Leichtigkeit stieg das „Halleluja“ aus der Tiefe immer wieder sequenzierend auf und zog die Zuhörer in seinen Bann. Als intensives Chorgebet folgte russische Weise „Rette o Gott Dein Volk“.

Ein grandioser, strahlendes Chorstück begegnete dem Publikum dann in Peter Iljitsch Tschaikowskij's „In der Kirche“. Da spürte man die Liebe des Komponisten zur Kirche, die gerade unter der Verfolgung im kommunistischen Russland an Intensität gewann.

Großartige Feinheit

Ganz klangmächtig und begeisternd den Raum des Doms erfüllend folgte eine russische Volksweise. Ein weiteres russisches Weihnachtslied, „Die

Glocken von Jerusalem“, erlaubte dem Chor schön, tonmalerisch den hellen, feinen Klang von Glocken bis hin zur tiefen Glocke wirkungsvoll darzustellen.

Nach der recht originellen Weise „Neue Freude ist gekommen“ überzeugte der Chor durch großartige Feinheit im „Adeste Fideles“. Dem begeistert applaudierenden Publikum präsentierte der Chor noch wunderbar „Ich bete an, die Macht der Liebe“. Dank den Organisatoren für die Präsentation dieses Ensembles!